

# Oliver Lenzendorf, Ausbilder für Kaufmann/-frau und Servicefachkraft für Dialogmarketing, schildert das Home-Schooling in Corona-Zeiten

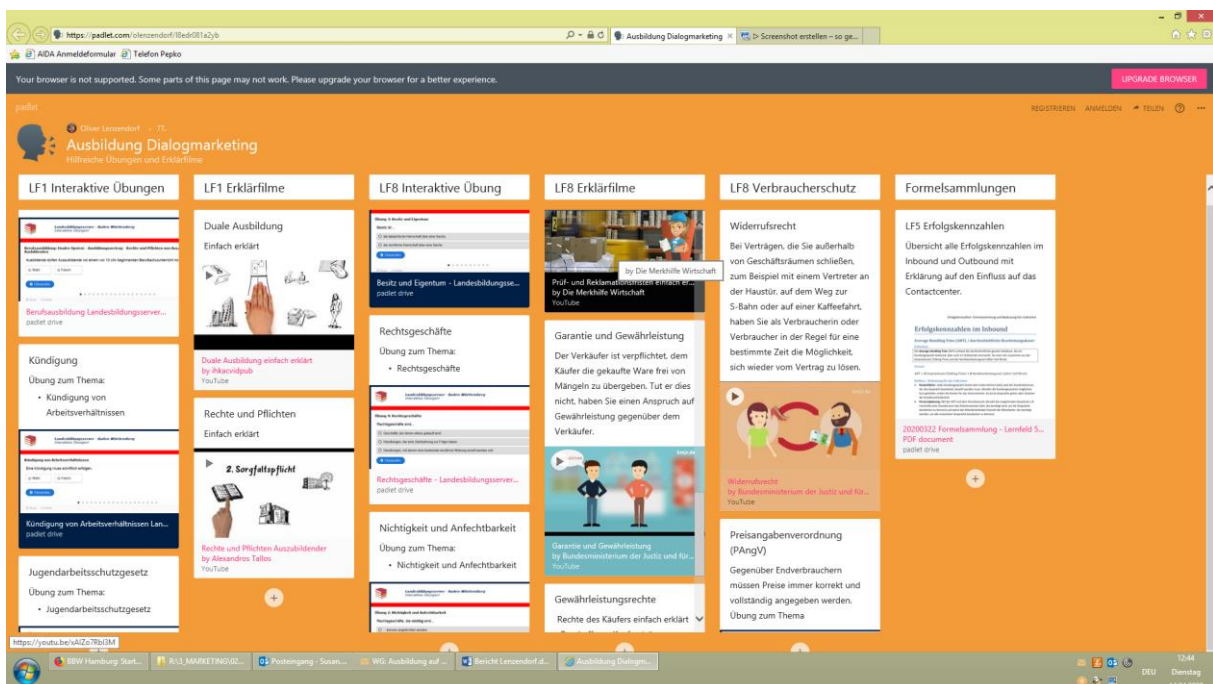
Meine Auszubildenden lernen zuhause selbständig mit der „Call Center School“, das ist eine **E-Learning-Plattform**. Zu den einzelnen Kursen erstelle ich ergänzende Aufgaben, die ich per E-Mail versende.

Meine Kollegin und ich betreuen zurzeit acht **22 Teilnehmende** im Dialogmarketing, davon sind acht in der Berufsvorbereitung, neun im 1. und fünf im 2. Ausbildungsjahr. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben eine private E-Mail-Adresse, das ist sehr hilfreich.

Leider verfügen nicht alle Teilnehmer im häuslichen Umfeld über einen eigenen Computer, deshalb versuchen wir Aufgaben so zu erstellen, dass sie auch mit dem **Smartphone** lösbar sind. Die Aufgaben der Call Center School sind komplett ohne weitere Hilfsmittel übers Smartphone bearbeitbar. Das ist ein wirkliches Glück für uns und die Teilnehmer 😊.

Die Aufgaben werden also von mir erarbeitet, mit Abgabedatum an meine Azubis verschickt und ich korrigiere sie individuell, das heißt jeder Teilnehmer bekommt ein **Feedback** zu seiner erbrachten Leistung. Das klappt in den allermeisten Fällen ganz prima, was mich sehr freut!

Auf einer kurzfristig aufgebauten **Online-Plattform** können die Teilnehmenden zusätzlich bereitgestellte Erklär-Videos und interaktive Übungen bearbeiten.



Um die Gemeinschaft aufrecht zu erhalten, führe ich mit jeder Gruppe einmal pro Woche eine **Videokonferenz** durch. Dabei geht es in erster Linie darum, sich einfach mal zu sehen und zu lachen, in zweiter Linie auch um die anstehenden Aufgaben. Das ist für alle immer ein echtes Highlight. An diesen Meetings nimmt auch die Sozialpädagogin und auch die Sonderpädagogin oder Psychologin teil. Kommt ganz darauf an, was ansteht.

Wir im Mitarbeitenden-Team sehen uns auch einmal pro Woche zum Austausch. Dabei sind dann auch die Berufsschullehrer der jeweiligen Lehrjahre dabei.

Wir machen tägliche **Anrufe** bei jedem einzelnen, da wechseln die Sozialpädagogin und ich uns ab. Ich erfrage immer, wie der aktuelle Lernstand ist, beantworte Fragen zu den Aufgaben und möchte natürlich auch wissen, wie es mit der Gesundheit steht. Am Telefon ist der Kontakt immerhin so nah und persönlich wie es derzeit möglich ist, das ist für mich und meine Auszubildenden bzw. Berufsvorbereitungs-Teilnehmenden sehr wichtig.

16.4.2020